

NNN 4. 10. 95

Zeichen gesetzt zur Kontaktaufnahme

4. Ost-West-Jugendkonferenz endet heute in Rostock

Noch bis heute ist Rostock Gastgeber der 4. Ost-West-Jugendkonferenz. 1992 in Mannheim ins Leben gerufen, wird einmal jährlich um den Tag der Einheit herum eine ju-

gendpolitisch relevante Frage diskutiert.

Ging es bisher um Themen wie Fremdenfeindlichkeit oder Jugendarbeitslosigkeit, möchte man in der

Hansestadt seit Montag neue Erkenntnisse über die Politikverdrossenheit gewinnen. Woher kommt diese Aufgabe einer eigenen Interessenvertretung, die Mecklenburg-Vorpommerns Kultusministerin Regine Marquardt (SPD) in ihrer schlimmsten Vision „in politischem Extremismus“ enden sieht? Die Ministerin würde es deshalb begrüßen, „schon frühzeitig Verantwortung in die Hände der Jugendlichen zu legen“.

Dr. Lutz Danke, Senator für Jugend, Gesundheit und Soziales in Rostock, beklagte in der Eröffnungsveranstaltung vor allem, daß aus den Reihen der Jugendlichen „zu wenig Lösungsvorschläge“ kämen: „Daß in mancher Hinsicht etwas nicht stimmt, wissen die Politiker meistens auch; was fehlt, ist ein Denkanstoß“. Anfänge seien aber in Rostock mit dem „Runden Tisch Jugend“ gemacht.

Neben dem Ziel, Politikverdrossenheit in entsprechendes Engagement umzuwandeln oder wenigstens diesbezügliches Interesse zu wecken, soll nicht zuletzt der auch noch fünf Jahre nach der Einheit bestehende Graben zwischen Jugend Ost und Jugend West alsbald geschlossen werden. Allerdings ist die graue Masse derer, die die Gleichaltrigen des früher anderen Landes gar nicht kennenlernen möchten, erheblich. Es gilt deshalb, Zeichen zu setzen. Und zumindest das ist in Rostock geschehen.

Arndt Draheim



Im Rahmen der Ost-West-Jugendkonferenz wurde gestern auf der STUBNITZ im Stadthafen eine Ausstellung eröffnet. Fotos: Georg Scharnweber (5)